



Von Mandeln bis Granatsplittern

Das Thema der Kriegschirurgie ist wirklich hochspannend.
Insgesamt der Themenkomplex Rettungs-/Notfallmedizin zieht eine sehr intensive Recherche nach sich.
Man kann die Wund-/Verletzungsbilder aus dem WK II dann auch gar nicht auf den WK III extrapolieren, da dann auch der Themenbereich C-Kriegführung und seine Therapiemaßnahmen (gruselig!) mit einbezogen werden sollte.

Rebentisch: Wehrmedizin aus dem Jahre 1980 ist ein unschätzbare Ratgeber ...

Damals gab es viele Dinge wie das Tourniquet-Abbindesystem noch gar nicht. Nur relativ "primitive" Schockpäckchen und damit dann rein ins Schlachthaus einer Panzerschlacht mit hohen Intensität und den daraus resultierenden Brandverletzungen. Natürlich polytraumatische Verletzungen wie Verbrennungen 3. Grades, Splitter im Torso, linker Arm abgerissen, etc.

Aber okay, der Protä ist kein Sanitäter, da muss ich mich wieder auf andere Dinge konzentrieren ...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).